

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an Joachim Lange.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), [1725 ?]**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-43021**

• Somit remittire ist dan 3 Toff, ist bekannt aber  
 daß ist mit der Pracht, die so dann tractat  
 nicht ganz nicht harmoniren kan. 1. Christus ist  
 seinen Jüngern befohlen, um dan L. Geist zu bitten, welcher  
 demselben da vollen wundern Pfingst, Gaben bezaubert. &  
 cessat regna, daß man nicht dann bitten darf. 2. Pau  
 sagt den Pr. sollen nach dan geistl. Geben streben, son  
 doch zu wissen. intelligit a. 2. dan contextum extra  
 ordinaria. E. darf man darvon verlangen, nec eo  
 quis reus sit superbia, aut contemptu verbi scripti.  
 3. Was ist pro Ecclesia bitten kan, das kan ist auch  
 pro me bitten. et. pro Eccl: kan n. sol ist man den  
 Erfüllung d. 2. bitten. cur non etiam pro  
 me, Ecclesie membro. 4. Darf ist doch um L. G.  
 Geben conditionate bitten, cur non etiam um  
 geistl. Geben, <sup>sub conditione</sup> wann Gott ab zu seinen E. so dank  
 wohnet. 5. falschstimm putz, daß weder wird beif  
 Gottes nicht schon sub oeconomia Scriptura, ob se de  
 cam unmittelbar zu Gott gehen n. seine unmittelbar  
 eintrifft, wie das Rebecca als sie sprachener von  
 gong, wohnt, sub. facile id puto e scripturis refu

tari posse. Ios gloriosus ab hominibus in alter  
domus, asus nigrulinus n. asus ver-  
ruffus, des Mortis Gottes guss; ab glän-  
zungs e principio perverso bei vanden für-  
hmen, huius. lustra quos Wittsi, quem  
hic schedula adiungo, libellum. videbit  
quam delicate rem tractaverit.

Wann ist ein memsam der der Dofsch  
nicht huius huius, suba ist immediate  
der wist, das huius der Gott guss, hat,  
und muß ihn perrison, der mir auf den  
Waise memsam Dofsch solle werden.  
An peccavi? Ios ist petio um ein  
mittilborum influxum. Quid in  
rebus facti? Ios ist ein der Dofsch  
nicht nomen huius, vult ist huius sol,  
vult vult facere, vult omittere, vult  
vult facere sic vel aliter vult.

Quos ista mahnus perrites.  
Ios ist, suba ist nomen guss, vult ist  
mit connexionem mit, h. bitta ist vult zu remitt.